Jahresbericht 2021

Vater und Sohn Eiselen-Stiftung

Stiftung fiat panis

Inhalt

Vorwort 3

Die Stifter Willy und Hermann Eiselen 5

Eiselen-Stiftung/ Museum Brot und Kunst 7
Aktivitäten/ Sonderausstellungen 7
Veranstaltungen 11
Förderungen/ Zahlen/ Förderverein verein 13

Stiftung fiat panis 15
Forschungsförderung 17
Wissenschaftspreise 21
Gesamtförderung 24

Gremien 27

Jahresbericht 2021

Vater und Sohn Eiselen-Stiftung

Stiftung fiat panis

© Bernhard Friese

Blick in die Ausstellung *Future Food – Essen für die Welt von morgen*

Vorwort

Wie schon das Jahr zuvor, war auch das Jahr 2021 weitgehend von der Covid-19-Pandemie geprägt. Dennoch konnten die beiden gemeinnützigen Stiftungen ihre Arbeit fortführen und Impulse geben, die in der Gesellschaft aufmerksam wahrgenommen wurden.

Das *Museum Brot und Kunst - Forum Welternährung*, getragen von der V*ater und Sohn Eiselen-Stiftung*, war pandemiebedingt fast 6 Monate lang geschlossen. In der Zeit etablierte es nicht nur seine Social-Media-Kanäle durch regelmäßige Posts, sondern entwickelte u. a. mit dem *Bread-cast* digitale Formate, die auch nach Covid zum festen Vermittlungsrepertoire gehören werden. Viel Aufmerksamkeit erfuhr das Museum in der zweiten Jahreshälfte für das vom Land geförderte Projekt *Kultursaaten*, das zehn Künstler*innen verschiedener Sparten mit Inhalten des Museums und mit Laien zusammenbrachte. Und schließlich konnte die Ausstellung der Berliner Künstlerin Sonja Alhäuser *Cupido. Zeichnungen, Skulpturen und Gebäck* gezeigt, und im Oktober die aus dem Deutschen Hygiene Museum Dresden übernommene Ausstellung *Future Food – Essen für die Welt von morgen* eröffnet werden. Das Museumsfest im September war, ebenso wie die Kulturnacht, ein voller Erfolg.

Die *Stiftung fiat panis*, gehemmt durch die Pandemie, konnte nur einen Teil der geplanten, auf die Verbesserung der Ernährungssicherung und der ländlichen Entwicklung ausgerichteten Forschungsarbeiten realisieren. Auch geplante wissenschaftliche Arbeiten mussten verschoben werden. Allerdings erwarten wir, dass die Forschungsaktivitäten angesichts steigender Zahlen hungernder Menschen auf der Welt wieder deutlich zunehmen werden. Jungen Nachwuchswissenschaftler*innen konnten unsere Hans H. Ruthenberg-Graduierten-Förderpreise im September 2021 verliehen werden.

Auch in diesem Kultur und Wissenschaft belastenden Jahr 2021 haben wir wieder großes Engagement von allen Mitwirkenden, Förderern und Freund*innen erlebt. Meine dankbare Erinnerung gilt den beiden Stiftern Dr. h.c. Willy und Dr. Dr. h.c. Hermann Eiselen, die die Grundlagen für alle diese Aktivitäten gelegt haben, mein Dank den Organen und Miterarbeiter*innen der Stiftungen, deren kontinuierliche, zielgerichtete Arbeit diesen positiven Rückblick möglich machen.

Dr. Klaus-A. Gerstenmaier
Vorsitzender der Stiftungsräte

Hermann und Willy Eiselen im Jahr 1954

Die Stifter Dr. h.c. Willy Eiselen und Dr. Dr. h.c. Hermann Eiselen

Der Fabrikant Willy Eiselen wurde 1896 im Schwarzwald als Sohn eines Dorfschullehrers geboren. Nach dem Studium der Chemie und des Maschinenbaus arbeitete er in der Zulieferindustrie des Backgewerbes. In den dreißiger Jahren wurde er Gesellschafter des von ihm geleiteten Unternehmens und kaufte eine im Jahre 1859 gegründete Malzfabrik. 1944 wurde der Ulmer Betrieb komplett zerstört und ab 1946 erfolgte der Neubeginn in Ulm als „Nährmittelwerk Willy Eiselen". 1954 trat sein Sohn Hermann, 1926 in Nagold geboren und promovierter Ökonom, als Geschäftsführer und Mitgesellschafter in die Firma ein, die nun als „Ulmer Spatz Vater und Sohn Eiselen" firmierte. Die beiden Unternehmer bauten die Firma zu einem der führenden Zulieferbetriebe des Backgewerbes aus. Kurz vor dem Verkauf des Unternehmens im Jahre 1980 beschäftigte die Firma fast 500 Mitarbeiter.

Schon zu Beginn der fünfziger Jahre hatte Willy Eiselen begonnen, Gerätschaften und andere Gegenstände zu sammeln, die der Landwirtschaft, insbesondere dem Getreideanbau, Müllern und Bäckern zuzuordnen waren und die den Weg vom Korn bis zu der Herstellung und dem Verkauf des Brotes belegen. 1955 gründeten Vater und Sohn Eiselen das *Deutsche Brotmuseum*. Anlässlich der Eröffnung der ersten Dauerausstellung des *Deutschen Brotmuseums* in der Firmenvilla am Galgenberg im Jahre 1960 sagte Willy Eiselen über seine Beweggründe: *„Ich war nie ein Sammler aus Leidenschaft, ich war immer den Notwendigkeiten des Lebens verhaftet, und so entstand das Deutsche Brotmuseum nicht aus einer Passion heraus, sondern aus der klaren Erkenntnis der Wichtigkeit des Brotes für das Leben schlechthin. Ich denke dabei immer an die weltweite Bedeutung des Brotes."*

Nach dem Willen von Willy und Hermann Eiselen sollte das Museum keine rückwärtsgewandte „Schau" altehrwürdiger Dinge werden, sondern den aktuellen und wichtigen Fragen der Menschheit verbunden sein. Angeregt und unterstützt von Prof. Dr. J. G. Knoll wurde das Deutsche Brotmuseum in den Dienst der Welternährungsorganisation (FAO) gestellt mit dem Ziel, *„den Hunger in der Welt zu stillen"*. Für seine Leistungen auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet wurde Willy Eiselen 1968 Senator e.h. der Technischen Hochschule Stuttgart und erhielt 1971 einen Ehrendoktor der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Hohenheim.

Zusammen mit seinem Vater gründete Hermann Eiselen 1978 die *Vater und Sohn Eiselen gemeinnützige GmbH Ulm*, die er als Geschäftsführer und - nach Umwandlung in eine Stiftung - als Vorstand bis zum Juni 2001 leitete. In zahlreichen Aufsätzen, Vorträgen und Stellungnahmen widmete er sich Fragen der Welternährung, der Ernährungssicherung und der Armutsüberwindung. Dabei betonte er die herausragende Rolle der Agrarforschung für die Reduzierung von Hunger und Armut in Entwicklungsländern.

Auch Hermann Eiselen wurde vielfach für sein Wirken geehrt. 1984 wurde er zum Ehrensenator der Universitäten Ulm und Hohenheim ernannt. 2002 wurde sein Wirken mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt.

Willy Eiselen verstarb 1981 und Hermann Eiselen im Jahr 2009. Ihre Werke werden weiterleben.

Sonja Alhäuser *3 x Butterfrau*, 2020

© Bernhard Friese

Eiselen-Stiftung Ulm / Museum Brot und Kunst

Die *Vater und Sohn Eiselen-Stiftung* in Ulm wurde im Dezember 1978 als gemeinnützige GmbH gegründet und 1991 in eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts umgewandelt. In der Satzung wird der Zweck der Stiftung in definiert:

1. Zweck der Stiftung ist die Erweiterung des Wissens um die Geschichte des Brotes und seine Bedeutung für den Menschen. Sie soll die Technik, Kultur und die sozialgeschichtlichen Fragen des Brotes erforschen. Die Allgemeinheit soll über die Bedeutung der Nahrung des Menschen und insbesondere des Brotes in Vergangenheit und Gegenwart und über die Welternährungslage aufgeklärt werden.

2. Die Stiftung verwirklicht diesen Zweck in erster Linie durch den Betrieb des Museums Brot und Kunst - Forum Welternährung in Ulm. Das Museum Brot und Kunst - Forum Welternährung soll erhalten und so weiterentwickelt werden, dass es seine Aufgaben zeitgemäß und optimal erfüllen kann. Der Betrieb des Museums Brot und Kunst - Forum Welternährung genießt den Vorrang vor allen anderen Aufgaben der Stiftung. Die Stiftung kann unter Beachtung ihrer Gemeinnützigkeit jegliche kulturelle und Bildungsveranstaltungen durchführen, die geeignet sind, die Wahrnehmung des Museums in der Öffentlichkeit zu fördern.

1991 zog das Museum in den historischen Salzstadel in der Ulmer Innenstadt. Hermann Eiselen erweiterte die Sammlung vor allem um wertvolle kulturgeschichtliche Objekte und hochrangige Kunstwerke. Heute besteht die Sammlung aus etwa 20.000 Gemälden, Papierarbeiten, Archivalien und Objekten. Das Museum vermittelt kulturhistorische Aspekte und Zusammenhänge rund um die Themen Brot, Getreide und Ernährung; es sammelt, pflegt und präsentiert ausgesuchte Kunstwerke des 15.-21. Jahrhunderts; es interessiert und sensibilisiert Besucher für die heutige und zukünftige Ernährungslage, für Klimawandel und Ressourcenprobleme; und es versteht sich als Bildungs- und Erlebnisort, und als lebendiges Diskussionsforum. Das Erdgeschoss bietet Raum für thematische Sonderausstellungen.

Aktivitiäten
Das Jahr 2021 war wieder ein Jahr großer Herausforderungen, denn aufgrund der Corona-Pandemie war das Museum ab Anfang November 2020 bis Ende Mai 2021 für Besucher*innen geschlossen. Im Herbst 2021 konnte das Museum nur mit dem Nachweis des Impf- oder Genesenenstatus besucht werden. Das führte zur Absage vieler geplanter Veranstaltungen und zu gravierenden Verschiebungen im Ausstellungsprogramm. Auch wenn das Haus ab Mitte Juni 2021 wieder zugänglich war, galten strenge Hygienevorschriften wie Besucherbeschränkungen, die das Publikum erkennbar verunsicherten.

Sonderausstellungen
Die Sonderausstellung Sonja Alhäuser: *Cupido. Zeichnungen, Skulpturen und Gebäck s*ollte am 22. November 2020 eröffnet werden. Sie wurde zusammen mit der Künstlerin aufgebaut, konnte aber erst ab Ende Mai 2021 besucht werden und war im Museum bis 4. Juli 2021 zu sehen.

Aufbau der Ausstellung *Future Food*, hier: Wildschweinterrine aus dem Landesmuseum Karlsruhe, mit einer analogen und einer digital zugeschalteten Restauratorin

Die Berliner Künstlerin Sonja Alhäuser beschäftigt sich in ihren Werken mit Sinnlichkeit, Verführung und barocker Opulenz, mit dem Festhaltenwollen von Momenten der Fülle und Erfüllung. Entsprechend arbeitet sie gern mit lebens- und genussspendenden Materialien wie Butter, Marzipan oder Schokolade, aus denen sie Skulpturen formt, mit Performances wie inszenierten Banketten, und mit vielfigurigen Essens-Zeichnungen voller Witz und Leichtigkeit. Im Museum Brot und Kunst zeigte sie Arbeiten, in denen sie sich mit Brot und Gebäck, mit Gebildbroten und Brotritualen auseinandersetzt. Sonja Alhäuser schaffte dafür eine Reihe neuer Werke, die im Dialog mit Objekten aus der Museumssammlung – unter anderem der umfangreichen Sammlung wertvoller Model – entstanden sind. Sie spielte mit den traditionellen Bedeutungen, die im Brot mitschwingen, und fügte neue zeitgenössische Bilder, Rituale und Deutungen hinzu.

Vom 17. Juni bis 1. August 2021 war die Sonderausstellung *Land und Wirtschaft – wer erntet? Portraits aus Tansania und Deutschland* als Gemeinschaftsprojekt der Agrar Koordination und der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) im 3. Stockwerk des Museums zu sehen. Bäuerinnen und Bauern aus Deutschland und Tansania berichteten in dieser Ausstellung über ihre Arbeitsbedingungen. Die Fotoausstellung zeigte auf 20 Tafeln sehr persönliche Bilder und Eindrücke aus deren Alltag. Während bei den deutschen Bäuerinnen und Bauern die EU-Agrarpolitik stark die Erzeugerpreise drückt, kämpfen die Bäuerinnen in Tansania um das Land, das sie bisher für Nahrungsmittelanbau nutzen konnten, nun aber an Großinvestoren verpachtet ist.

Am 7. Oktober 2021 konnte die Sonderausstellung *Future Food – Essen für die Welt von morgen* eröffnet werden. Die Ausstellung ist eine Übernahme aus dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden, die für das Museum Brot und Kunst angepasst wurde.

Die Ausstellung konfrontierte die Besucher*innen mit einer der größten Herausforderungen unserer Zeit. Sie zeigte, dass die Zukunft unserer Ernährung von politischen Weichenstellungen, aber auch von persönlichen Entscheidungen abhängt. Neben musealen Exponaten wurden Videos, wissenschaftliche Modelle und künstlerische Positionen vorgestellt. Die Präsentation entwickelte sich entlang der Wertschöpfungskette von Lebensmitteln in drei Kapiteln:

- Produzieren - zwischen Feld und Labor: Ausgehend von der Frage, wie eine wachsende Weltbevölkerung trotz knapper werdender Ressourcen ernährt werden soll, werden hier denkbar gegensätzliche Lösungsansätze wie alternative Anbaumethoden, Gentechnik oder smart farming dargestellt.
- Handeln - im Netzwerk des Weltmarkts: Der globale Handel mit Lebensmitteln sorgt dafür, dass alle erdenklichen Speisen zu fast jeder Zeit an fast jedem Ort erhältlich sind. Dieser freie Handel hat jedoch eine ausbeuterische Kehrseite, die sich vor allem im globalen Süden auswirkt.
- Wählen - Der Supermarkt der Zukunft: Dass der Konsum jedes Einzelnen, die Wahl der Nahrungsmittel und Ernährungsformen sich auf das eigene Leben und auf das Leben anderer auswirkt, ist heute vielen bewusst. Doch wie lässt sich dieses Bewusstsein in entsprechendes Handeln überführen?

Cora Schönemann 2300+, Tischinstallation, 2021, Epilog zur Ausstellung *Future Food*, Museum Brot und Kunst – Forum Welternährung

Der Epilog schließlich, eine künstlerische Installation von Cora Schönemann, die speziell für das Museum Brot und Kunst geschaffen wurde, spekuliert über das Festmahl der Zukunft. Diese Arbeit bleibt hier für zwei Jahre Bestandteil der permanenten Ausstellung.

Weitere beteiligte Künstler*innen dieser Sonderausstellung waren Wojtek Doroszuk, Kasia Fudakowski, Andreas Greiner, Jinhyun Jeon, NEFF & Reiko Kaneko, Laura López, Izumi Miyazaki, Neozoon, Haley Morris-Cafiero, Carolin Schulze, Taryn Simon und Michael Zee.

Veranstaltungen
Neben den regelmäßigen Veranstaltungen (Kunstschmaus, Sonntagsführungen, Samstagswerkstatt, Ferienprogramm), sofern sie unter Hygienemaßgaben erlaubt waren, konnten folgende Termine stattfinden:

- 16. Mai 2021 Internationaler Museumstag, rein digital, Hörstücke aus dem Medienguide, Tanzperformance als Video, Video zur Ausstellung Sonja Alhäuser
- 30. Juni 2021 Kultursaaten: Plant Human Interface. Die interaktive digitale Installation von Sabine Wieluch
- 7. Juli 2021 Kultursaaten: Moderne Mythen von Silvia Keppler
- 11. Juli 2021 Kultursaaten: Memory. Mixed-Media-Performance mit Cora Schönemann, Marc Hautmann und Nico Bulla
- 14. Juli 2021 Kultursaaten: Expressions of Bread. Audiovisuelle Performance und Tanzinstallation von Moving Rhizomes e. V.
- 21. Juli 2021 Kultursaaten: One Drop entwickelt von Janina Schmid
- 23. Juli 2021 Kultursaaten: Unterwald. Interaktive Klanginstallation von Friedrich Glorian und Andrea Tiebel-Quast
- 27. Juli 2021 Kultursaaten: So isst der Mensch. In Anlehnung an die gleichnamige Fotoserie von Peter Menzel von Adi Hübel und Dietmar Herzog
- 12. September 2021 Brot und Kunst Fest-Aktionen in und um den Salzstadel mit Genussmarkt
- 18. September 2021 Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm: Ohrenschmaus und Kunsthappen
- 3. Oktober 2021 Kultursaaten: Hunger. Wonach hungern wir und wie können wir diesem Bedürfnis Gestalt verleihen? Von Verena Holscher und Reinhard Köhler
- 7. Oktober 2021 Eröffnung der Sonderausstellung *Future Food* mit den Gastrednerinnen Prof. Dr. Estelle Herlyn (FOM Hochschule Düsseldorf) und Dr. Doreen Hartmann (DHM Dresden)
- 17. Oktober 2021 Kultursaaten: Pausenbrot 2021 von Heike Sauer und Axel M. Blessing
- 27. Oktober 2021 BrotZeitSpiele: Die 2050er Jahre. Kulturell-kulinarische Genüsse unter dem Museumsdach
- 31. Oktober 2021 Seelen backen mit Bäckermeister und Landtagsabgeordneten Martin Grath
- 4. November Kultursaaten: Satt mit Margarete Lamprecht
- 10. November 2021 Expertengespräch mit Dr. Jan Grossarth: Wie Kreislaufwirtschaft funktionieren kann.
- 24. November 2021 Expertengespräche mit Dr. Jens Soentgen und Prof. Roland Koenigsdorff: „Geschichte und Zukunft der Nachhaltigkeit“ und „Gehen Klimaschutz und Wachstum zusammen?“

Theaterstück *Satt* mit und von Margarete Lamprecht im Rahmen der *Kultursaaten*

Tanzperformance von Moving Rhizomes im Rahmen der *Kultursaaten*

Förderungen
Die *Kultursaaten*, ein Projekt mit 10 Ulmer Künstler*innen aus Bildender Kunst, Theater und Tanz, die sich jeweils mit einem Thema des Museums befassten und daraus, zusammen mit künstlerischen Laien, eine künstlerische Arbeit entwickelten und präsentierten. *Kultursaaten* wurde vom Land Baden-Württemberg mit rund 28.000 Euro und vom Förderverein mit 5.000 Euro gefördert.

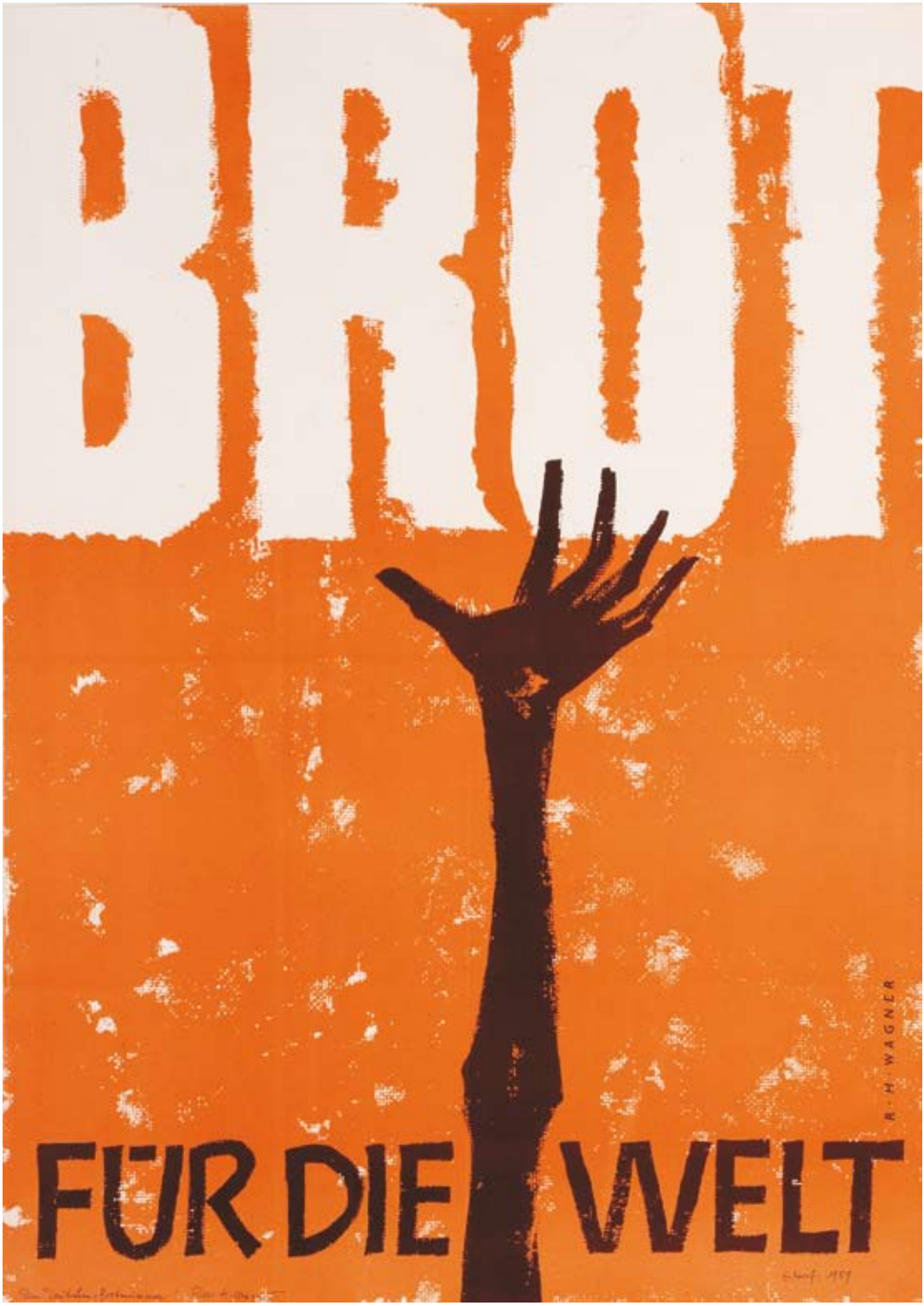
Im Programmformat *Neustart Kultur* wurden dem Museum 13.300 Euro von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) für die Anschaffung von Audio– und Videotechnik zugesprochen.

Digitale Vermittlungsformen
Im November 2020 wurden Instagram- und Facebook-Accounts erstellt. Digitale Projekte wie Kurzfilme, Interviews, usw. für Werbemaßnahmen auf Instagram und Facebook sind darin umgesetzt. Der *Breadcast* als Wissens-Podcast bietet viele unterschiedliche Beiträge wie „Es war einmal ….“, „Speicher als Versicherung für die Zukunft“, „Biogas und Entwicklungshilfe“, „Brot und Tod“, „Weizen und amerikanische Mythen“. Abrufbar sind diese Folgen über die Homepage des Museums und diversen Plattformen wie Spotify, Apple Podcast, Google Podcast, usw. Weitere Folgen erscheinen in regelmäßigen Abständen.

Der Audioguide ist inzwischen abgeschlossen. Es fehlte bis September 2021 noch die Kindertour, die jetzt ergänzt ist. Sie ist, wie der Guide insgesamt, ein Werk der Schauspielerin Eva Löbau. Es gibt drei Sprecher*innen, darunter ein elfjähriges Mädchen. Der Guide ist als app ganz einfach und kostenlos herunterzuladen.

Zahlen
Im Museum arbeiteten 6 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und Fachangestellte, davon 2 in Teilzeit, und 6 Personen an der Kasse. Im Jahr 2021 wurden 7.364 Besucher gezählt. 119 Führungen fanden statt. Diese niedrigen Zahlen sind den coronabedingten mehrmonatigen Schließungen des Museums geschuldet.

Förderverein
Der Förderverein engagierte sich mit 5.000 Euro für die Veranstaltungsreihe *Kultursaaten*. Schließlich organisierte und betreute der Förderverein den Kuchenstand beim Brot- und Kunstfest im September 2021. Dem Förderverein, der 2021 sein 30jähriges Bestehen hatte, gilt unser herzlicher Dank.



Rudi H. Wagner Brot für die Welt, Plakat der ersten Sammelaktion der Evangelischen Kirche Deutschlands, 1960, Sammlung Museum Brot und Kunst

Stiftung fiat panis

Vater und Sohn Eiselen, geprägt durch die Hungererfahrungen während und nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, empfanden es als Verpflichtung, sich für die Hungernden einzusetzen und ihre Mitmenschen zu gleichem Engagement zu veranlassen. So übertrugen sie das Leitwort der Landwirtschafts- und Ernährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) „Fiat Panis“ ins Deutsche und formulierten die Forderung „Alle Menschen sollen satt werden“.

Sie waren der Auffassung, dass das Welternährungsproblem, welches in einem engen Zusammenhang mit der Weltbevölkerungsentwicklung steht, nur auf Grund wissenschaftlicher Forschungsarbeiten und durch Umsetzung ihrer Ergebnisse in die Praxis gelöst werden kann. Hieraus ist die Aufgabe - Forschungsförderung - entstanden, der sich zunächst die *Eiselen-Stiftung* gestellt hat und die im Jahre 2010 von der *Stiftung fiat panis* übernommen wurde. Sie initiieren und unterstützen Forschungsprojekte, die geeignet sind, zu einer Verbesserung der Ernährungslage in Ländern mit Nahrungsmitteldefiziten beizutragen und die Auswirkungen von Hunger zu lindern. Förderung von wissenschaftlichen Nachwuchskräften, Unterstützung von Forschungsprojekten, Durchführung von wissenschaftlichen Symposien und die Verleihung von Wissenschaftspreisen sind die Förderinstrumente der Stiftung.

In der Satzung wird der Zweck der Stiftung definiert:
(1) Stiftungszweck ist, durch die Förderung wissenschaftlicher Forschung, wissenschaftlichen Austausches und von Nachwuchskräften zur Verringerung des Hungers und der Armut in Entwicklungsländern und zum Schutz der natürlichen Ressourcen beizutragen. Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere durch:

a) Förderung von Forschungsvorhaben, die geeignet sind, bei Anwendung ihrer Ergebnisse zu einer Verbesserung der Ernährungslage in Ländern mit Nahrungsmitteldefizit oder der Wasserversorgung beizutragen, die Ursachen von Hunger und Armut zu bekämpfen und/oder ihre Auswirkungen zu lindern. Vorrangig sollen solche Vorhaben unterstützt werden, für die keine oder keine ausreichenden Mittel aus anderen Quellen zur Verfügung stehen. Projekte auf dem Gebiet der Biotechnologie sind bevorzugt zu unterstützen.

b) Unterstützung wissenschaftlicher Nachwuchskräfte, die sich mit der Lösung einschlägiger Problemstellungen beschäftigen, und zwar durch Gewährung von Stipendien, die Finanzierung von Auslandsaufenthalten zu Studien- und Forschungszwecken sowie zur praktischen Erprobung von Forschungsergebnissen.

c) Unterstützung wissenschaftlich vorgebildeter Nachwuchskräfte aus Entwicklungsländern, damit sie einen Studienaufenthalt in Deutschland oder in einem anderen Industrieland absolvieren können. Dabei muss Gewähr bestehen, dass die dabei erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten dem Heimatland zugutekommen.

d) Auslobung und Gewährung von Preisen für hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf den genannten Gebieten.

e) Durchführung wissenschaftlich fundierter Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen zur Verbreitung des Wissens um die Probleme der Welternährung oder Unterstützung anderer Veranstalter.

(3) Die Stiftung kann eigene Forschungs-Vorhaben durchführen.

Erklärung umweltfreundlicher Techniken zur Bekämpfung von Insekten, die als Demonstration im Brinjal-Feld durch den Erweiterungsbeauftragten Biral Upazila, Dinajpur, Bangladesch, eingerichtet wurden. Copyright: Rezaul Karim

Befragung einer Palmölfarmerin zu ihren Anbaumethoden, aufgewendeten Arbeitsstunden und -materialien, zur Weiterverarbeitung der Ölfrüchte, Marktzugang, Verträgen, Einkommens- und auch Ernährungssituationsituation des Haushaltes. Der Befrager Stanley Boakye-Achampong führt das Interview mit einem Tablet in Abeam, Eastern Region Ghanas. Copyright: Christoph Richartz

Forschungsförderung

Projektförderung

Gefördert werden Arbeiten, die geeignet sind, bei Anwendung ihrer Ergebnisse zu einer Verbesserung der Ernährungslage in Ländern mit Nahrungsmitteldefiziten beizutragen. Im Jahr 2021 wurden aufgrund der COVID 19-Pandemie nur insgesamt 5 wissenschaftliche Arbeiten unterstützt (komplette Liste siehe Anhang). Beispielhaft für die Förderung sind folgende Projekte:

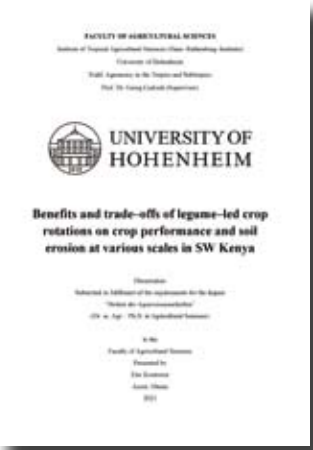
"Participatory Governance, Determinants and Social Network in Innovation Diffusion and Adoption in Climate Smart Agriculture (CSA)", Universität Kassel
Der Doktorand Rezaul Karim aus Bangladesh untersucht die Implementierung von „Climate Smart Agriculture" (CSA) in seinem Heimatland. CSA ist ein Ansatz zur Transformation und Neuausrichtung landwirtschaftlicher Systeme, um die Ernährungssicherheit unter den neuen Realitäten des Klimawandels zu unterstützen. Beispiele sind die Nutzung und Steuerung von Wassermanagement, Zwischenkulturen, Agroforstwirtschaft oder das integrative Management von Nutzpflanzen und Nutztieren. Er stellt die Frage, wie solche technologischen Innovationen von CSA in kleinbäuerlichen landwirtschaftlichen Systemen erfolgreich eingeführt werden können. Dafür untersucht Karim die Implementierungsprozesse von CSA in kleinbäuerlichen Interessengruppen. Er möchte wissen, warum sich Landwirte in Interessengruppen zusammenschließen und welche Wirkung diese für die Verbreitung technologischer Innovationen haben.

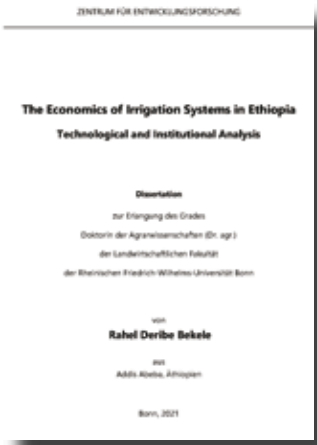
"The Impact of Certified Palm Oil Value Chains on the Food Security of Smallholder Farmers and the Environment in Growing Regions in West Africa", Christian-Albrechts-Universität
Der Doktorand Christoph Richartz untersucht die Zertifizierungen der Palmölproduktion für Kleinbauern in Ghana. Insbesondere versucht er, die Auswirkungen von Bio- und anderen Zertifizierungen auf Ernährungssicherheit, Armut und Haushalts- oder landwirtschaftliches Einkommen zu analysieren. Darüber hinaus untersucht er, wie die Teilnahme der Kleinbauern an einer nachhaltigen Wertschöpfungskette der Ölpalme, die hauptsächlich in gemischten Produktionssystemen angebaut wird, die gesamten landwirtschaftlichen Entscheidungsprozesse beeinflusst (z. B. Auswirkungen auf die Verwendung von Düngemitteln und die Aufnahme agroökologischer Praktiken). Schwierig ist dabei, dass die Ölpalme für die meisten Kleinbauern nicht die wichtigste Anbaufrucht ist. Trotzdem ist Palmöl ein wichtiger Bestandteil der Ernährung vieler Menschen in West- und Zentralafrika. Bisher ist das Potential von Ölpalmen in kleinbäuerlichen Anbausystemen und vor allem für die Ernährungssicherung nicht voll genutzt.

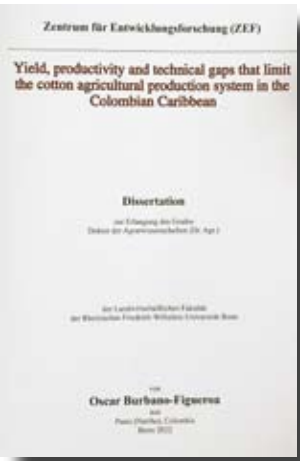
Praktische Erprobung von Forschungsergebnissen zur Bekämpfung von Hunger

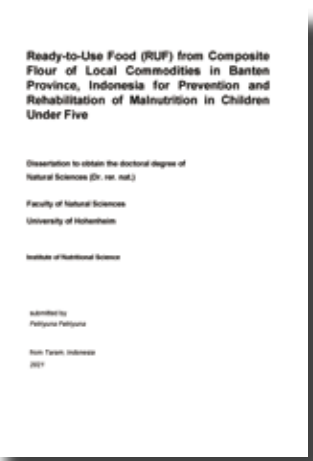
Das Projekt „Frühzeitige Identifizierung, Behandlung und Prävention von kindlicher Mangelernährung in ländlichen Regionen in West Bengalen, Indien" wurde in den Jahren 2017 bis 2021 für die praktische Erprobung von Forschungsergebnissen finanziell unterstützt.

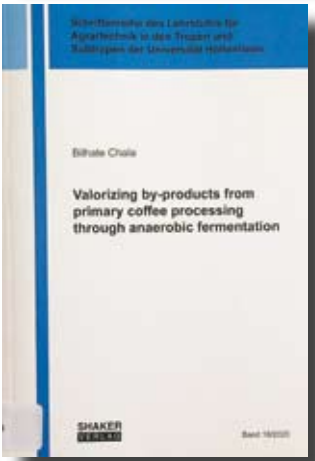
Unter der Koordination der deutschen Nichtregierungsorganisation Shining Eyes wurde in 12 Dörfern um Bolpur, Westbengalen ein Awareness-Programm zum verbesserten Verständnis einer gesunden ausgewogenen Familien- als auch Kindesernährung umgesetzt. Begleitet wurde dies durch medizinische Dorf-Checkups, die es ermöglichten alle schutzbedürftigen Personen ausfindig zu











9 Arbeiten von insgesamt 16 Dissertationen, die im Jahr 2021 abgeschlossen und deren Feldforschung von der *Stiftung fiat panis* unterstützt wurden.

machen, denen dann mittels Diagnostik, Behandlung und Langzeitbetreuung geholfen werden konnte. Alle Kinder bis drei Jahre und deren Mütter sowie Schwangere und Stillende wurden mit dieser Maßnahme erreicht. Die bestehende Mangelernährung in diesen Dörfern wurde stark reduziert, vor allem im Fall von Anämie durch Eisen-Tabletten und zeitgleiches Einrichten von Küchengärten als Basis einer verbesserten Ernährung. Das Verständnis für den Zusammenhang zwischen fehlender Hygiene und Krankheit wurde entwickelt und die Wichtigkeit frühzeitigen Handelns für eine adäquate Entwicklung des Kindes wurde von den Müttern begriffen. Mütter sind sich nun der Wichtigkeit nahrhafter Beikost sowie der frühzeitigen Behandlung von Infekten bei den Kindern bewusst. Sie akzeptieren die Eisen-Behandlung mittels Tablettengabe und verstehen deren Funktion. Durch das neu gewonnene Verständnis der Zusammenhänge zwischen Hygiene, Ernährung und Krankheit wurden Verhaltensveränderungen bewirkt, die langfristig ein besseres Kindeswohl bedeuten. Die regelmäßigen Haushaltsbesuche der Gesundheitshelfer trugen zu einer verbesserten Inanspruchnahme präventiver und post-nataler Checkups für Mutter und Kind bei.

Dr. Hermann Eiselen Doktorandenförderung

Seit 2011 wird durch die Stiftung fiat panis das Doktorandenprogramm am Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) in Bonn und am Food Security Center in Hohenheim (FSC) im Bereich Ernährungssicherung und Bekämpfung ländlicher Armut unterstützt. Das Förderprogramm zielt auf ein generelles Problem in der angewandten Forschung mit Entwicklungsländern ab: die chronische Unterfinanzierung der Forschung qualifizierter Nachwuchswissenschaftler im Bereich Ernährungssicherung und ländliche Entwicklung. Es sei explizit unterstrichen, dass das beantragte Förderprogramm keine Stipendien umfasst, sondern ausschließlich Forschungsmittel für Doktoranden vorsieht, die als hoch qualifiziert ausgewählt und bereits mit einem Stipendium ausgestattet sind.

An der Universität Bonn konnten 2021 insgesamt 3 neue Doktoranden des ZEF bei ihrer Feldforschung unterstützt werden, darunter

- André Bueno Rezende de Castro aus Brasilien mit seiner wissenschaftlichen Arbeit „The agro-processing value chain as a pathway for development: Evidence from Tanzania"
- Milena Guerrero Flórez aus Kolumbien mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit „Integrative analysis of children undernourishment and infection by Cryptosporidium sp."
- Su Mon San aus Myanmar mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit „An integrated analysis of managing agricultural encroachment in permanent Forest Estates: A case study in Taungoo District, Myanmaar"

Seit Beginn der Förderung des ZEF Doctoral Studies Program durch die Stiftung fiat panis im Jahre 2011 wurden 105 Doktoranden am ZEF gefördert. 75 der von der Stiftung geförderten Dissertationen wurden bereits erfolgreich abgeschlossen. Fast alle Promovenden haben direkt nach der Promotion eine Arbeitsstelle gefunden, die meisten in Bereichen, in denen sie die Ergebnisse und Erfahrungen ihrer Doktorandenforschung direkt anwenden können. Beim Food Security Center (FSC) der Universität Hohenheim wurden 2021 keine neuen Doktoranden bei ihrer Feldforschung unterstützt. Seit Beginn der Förderung des FSC wurden 55 Doktoranden gefördert. 39 geförderte Dissertationen wurden bereits erfolgreich abgeschlossen. Auch hier haben fast alle Promovenden nach der Promotion eine Arbeitsstelle gefunden.

Ruthenberg-Preisträger*innen 2021: v. l. Achim Jesser, Ella Kirchner und Kai Steffen Bartusch

Dr. Hermann Eiselen Stipendien-Programm

Die Stiftung fiat panis vergibt Stipendien zur Anfertigung von Master-Arbeiten, die einen Beitrag zur Bekämpfung von Unter- und Fehlernährung sowie ländlicher Armut in Entwicklungs- oder Schwellenländern leisten. Die Stipendien dienen der Förderung überdurchschnittlich qualifizierter Hohenheimer Studierender mit einem tropenrelevanten Studienschwerpunkt. Darüber hinaus können in Ausnahmefällen auch Studierende anderer Universitäten gefördert werden, sofern sie ihre wissenschaftliche Abschlussarbeit unter der Betreuung Hohenheimer Hochschullehrer anfertigen. Die Ziele der Stiftung fiat panis müssen in der Arbeit deutlich werden. Insgesamt konnten seit 1983 633 Diplom- und Masterarbeiten abgeschlossen werden. Die Gesamtausschüttung für dieses Programm betrug 1,16 Mio. Euro. Im Jahr 2021 konnten 6 Masterstudenten mit 9.272 Euro gefördert werden. Beispiele für die in 2021 unterstützten Arbeiten:

- Janna Beck: „Feasibility study of a solar mill for off-grid rural regions in Tanzania“
- Luisa Pereira Goss: „Implementing agro-ecology in the Brazilian landless workers‘ movement: A case study of the settlement Terra Vista“
- Joshua Grau: „Examining development pathways and trade-offs in Zambian livestock systems”

Wissenschaftspreise

Hans H. Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis

Seit 2010 verleiht die *Stiftung fiat panis* den Hans Hartwig Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis für herausragende Masterarbeiten, die sich intensiv mit der Entwicklung der Landwirtschaft und der Verbesserung der Ernährungslage in unterversorgten Ländern befassen. Insgesamt wurden 8 hochkarätige Bewerbungen eingereicht. Anlässlich des virtuellen Tropentags in Stuttgart wurden am 15. September 2021 folgende drei exzellente Arbeiten mit einem Preisgeld von je 2.500 Euro ausgezeichnet:

- “From outreach to holistic social performance: expanding the microfinance trade-off debate regarding financial performance using principal component analysis” von Frau Ella Kirchner, Universität Hohenhein. Sie erhielt die Auszeichnung für ihre exzellente Forschung im Mikrofinanzbereich. Basierend auf einer detaillierten Literaturübersicht entwickelte Frau Kirchner einen überzeugenden konzeptionellen Rahmen und untersuchte unter Anwendung anspruchsvoller ökonometrischer Modelle die Beziehungen zwischen sozialen und finanziellen Zielen von Mikrofinanzinstituten. Die Arbeit liefert wichtige neue Erkenntnisse, die zur Stärkung der sozialen Rolle von Mikro-Finanzinstituten für die Armutsbekämpfung und Ernährungssicherung beitragen.
- “Elevated temperatures accelerate graft formation: A key factor for optimizing cotyledon micrografting”von Herrn Kai Steffen Bartusch, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Er erhielt den Preis für seine herausragende Arbeit zum vertieften physiologischen Verständnisses der Pfropfung bei Pflanzen. Herr Bartusch nutzte für seine Forschung die Modellpflanze Arabidopsis, steigerte mit seiner Studie die Effizienz des State-of-The-Art-Protokolls für das Propfen von 2 % auf 90 % und untersuchte den Stoffaustausch zwischen Unterlage und Edelsorte mit modernsten physiologischen Methoden. Damit liefert die Arbeit wichtige Impulse für die weitere Optimierung der Pfropfung bei Kulturpflanzen und stellt somit einen innovativen Beitrag im Bereich der Ernährungssicherung dar.

Foto: Rainer Hörig

The Foundation fiat panis appreciates excellent scientific work, which contributes to the reduction of hunger in developing countries. The work must be applicable and suitable to improve food supply and security as well as to reduce the impact of hunger (under- and malnutrition). Therefore, we are pleased to announce the

HERMANN EISELEN SCIENCE AWARD 2022

which honors excellent dissertations and other higher ranking scientific work, endowed with **€ 30,000**

The deadline for application for the graduate award is April 30, 2022. The award will be presented on the occasion of the Tropentag 2022.

For further information please contact:
The Foundation fiat panis,
Syrlinstrasse 7, 89073 Ulm, Germany
Phone: +49-(0)731-935150
Fax: +49-(0)731-9351529
E-Mail: info@stiftung-fiat-panis.de
www.stiftung-fiat-panis.de

Stiftung fiat panis

- “Development, Testing, and Optimization of a Prototype Seedball Machine for Sahelian Smallholder Farmers in Niger”, von Herrn Achim Jesser, Universität Hohenheim. Er erhielt die Auszeichnung für seine innovative Forschung zur Mechanisierung der Herstellung von Saatkugeln für die kleinbäuerliche Landwirtschaft im Sahel. Die manuelle Herstellung der Saatkugeln ist mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden, weswegen Saatkugeln bislang wenig Verbreitung gefunden haben. Durch umfangreiche Experimente und eine anspruchsvolle interdisziplinäre Arbeitsweise wies er nach, dass eine Mechanisierung der Herstellung von qualitativ hochwertigen Saatkugeln möglich ist. Auch konnte er aufzeigen, dass die von ihm getestete Maschine z. B. von Genossenschaften in kleinbäuerlichen Systemen mit Solar-Energie betrieben werden kann. Dies unterstreicht die hohe praktische Relevanz seiner Forschung für die Ernährungssicherung im Sahel.

Alle drei Arbeiten zeichnen sich durch ihren innovativen Forschungsansatz und ihre Anwendungsrelevanz für die Verbesserung der Ernährungssicherung aus. Eine Umsetzung dieser Arbeiten kann einen Beitrag zur Verbesserung der Ernährungssicherheit und zur Verringerung der Auswirkungen des Hungers leisten.

Hermann Eiselen Wissenschaftspreis

Die *Stiftung fiat panis* fördert wissenschaftliche Nachwuchskräfte, die sich mit der Verbesserung der Ernährungslage in Entwicklungsländern befassen. Von 1986 bis 2009 vergab die *Eiselen-Stiftung* alle zwei Jahre einen Wissenschaftspreis, welcher seit 2010 von der *Stiftung fiat panis* als Nachfolgerin übernommen und fortgeführt wird. Bis 2020 wurde der Preis nach Prof. Dr. Josef G. Knoll (1899 – 1976) benannt. Seine im Jahre 2021 bekannt gewordene politische Vergangenheit veranlasste die Gremien der *Stiftung fiat panis*, den nach ihm benannten Wissenschaftspreis umzubenennen.

Der Wissenschaftspreis der *Stiftung fiat panis* wird ab 2022 den Namen Hermann Eiselen-Wissenschaftspreis tragen. So wird der Stifter geehrt, seine Person sichtbarer gemacht und sein Anliegen, die Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der Ernährungssicherung, hervorgehoben.

Justus von Liebig-Preis für Welternährung

Aufgrund der COVID 19-Pandemie wäre es im Herbst 2021 nicht möglich gewesen, die Preisträgerin bzw. den Preisträger gebührend zu ehren und dabei das Engagement für die Verbesserung der Welternährung bei einer Präsenzveranstaltung in den Mittelpunkt zu stellen. Aus diesem Grund hat das Kuratorium des Preises empfohlen, die Nominierungszeit einmalig zu verlängern und den Preis erst im Herbst 2022 zu verleihen. Die Nominierungsphase für den Preis wurde deshalb bis zum 30. April 2022 verlängert.

Gesamtförderung

Von 1982 bis 2009 haben die Eiselen-Stiftung und seit 2010 die Stiftung fiat panis finanzielle Mittel in Höhe von 13,2 Mio. Euro zur Förderung von 1.418 Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der Ernährungssicherung in der Welt bereitgestellt.

Förderung 1982 - 2021	Projekte	Fördersumme
- Forschungsschwerpunkt 1986 - 1997		
Biotechnologie und Pflanzenzüchtung		
Angewandte Genetik im Dienst der Welternährung	1	6.162.087,71 €
- Dr. Hermann Eiselen Doktoranden-Förderung	160	1.246.882,00 €
- Dr. Hermann Eiselen Stipendien-Programm	633	1.163.753,71 €
- weitere Forschungsprojekte	368	3.016.631,35 €
- Projektmittel für die praktische Erprobung	1	85.759,00 €
- Stipendien für Masterstudenten der Uni. Hohenheim	66	334.967,86 €
- Kongresszuschüsse	89	693.581,34 €
- Reisekostenbeihilfen	79	151.336,20 €
- Anschubfinanzierung internationale Graduiertenschule	1	69.000,00 €
- Vorlaufkosten SFB 564 Uni. Hohenheim	1	102.258,38 €
- Druckkostenzuschüsse	18	42.656,53 €
- Unterstützung Food Security Center	2	142.000,00 €
	---	---
Insgesamt	1.418	13.210.914,08 €
Preisgelder		
Justus von Liebig-Preis für Welternährung	6	150.000,00 €
Josef G. Knoll-Wissenschaftspreis	62	390.000,00 €
Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis	62	155.000,00 €
	---	---
Insgesamt mit allen Preisgeldern	1.548	13.905.914,08 €

Perspektiven der Forschungsförderung

Im Jahr 2021 konnte die Stiftung fiat panis für die Forschungsförderung und Wissenschaftspreise insgesamt 33.903,93 Euro bereitstellen. Die COVID 19-Pandemie hat allerdings die Forschungsförderung stark beeinflusst. Auch im Jahr 2021 wurden geplante Forschungsarbeiten auf die kommenden Jahre verschoben. Wir erhielten insgesamt 34 Anfragen und Projektanträge im Jahr 2021 und konnten davon nur 7 fördern. Der Bedarf an Forschungsförderung wird aber nach dem Ende der COVID 19-Pandemie wieder stark ansteigen, sobald der Aufenthalt in Entwicklungsländern des Südens wieder vertretbar ist.

Liste der Projektförderungen

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

- ***"Oil Palm Expansion, Food Security and Welfare Outcomes in Cameroon", Prof. Dr. Thomas Heckelei***

Justus-Liebig-Universität Gießen

- ***"How does Agency affect Food and Nutrition Security? The Role of Agroecology", Prof. Dr. Martin Petrick***

Universität Hohenheim

- ***"Preparatory Study for BioSol4Rural - Improving Rural Livelihoods through bio-based Technologies and Circular Value Chains in Africa", Prof. Dr. Joachim Müller***

Universität Kassel-Witzenhausen

- ***"Participatory Governance, Determinants and Social Network in Innovation Diffusion and Adoption in Climate Smart Agriculture (CSA)", Prof. Dr. Andreas Thiel***

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

- ***"The Impact of Certified Palm Oil Value Chains on the Food Security of Smallholder Farmers and the Environment in Growing Regions in West Africa", Prof. Dr. Awudu Abdulai***

Folgende weitere Unterstützung hat die Stiftung fiat panis im Jahr 2021 gewährt:

- ***Unterstützung des virtuellen Tropentags 2021 in Stuttgart, Prof. Dr. Folkard Asch (ATSAF)***

Foto:© Martin Kalb

Prof. Dr. Heinz Griesinger

12. Februar 1929 – 6. Juli 2021

Prof. Griesinger und seine Ehefrau Annemarie waren jahrzehntelang eng mit der Vater und Sohn Eiselen-Stiftung und dem Museum Brot und Kunst – Forum Welternährung verbunden. Heinz Griesinger und Hermann Eiselen, waren, zwar in unterschiedlichen Jahren, aber in gleicher Weise begeistert von den Vorlesungen von Prof. Sivers als sie kurz nach dem 2. Weltkrieg an der Universität Stuttgart studierten. Im Jahr 1983 bat Hermann Eiselen Herrn Griesinger, Mitglied des Kuratoriums seiner gemeinnützigen Stiftung zu werden. 37 Jahre lang hatte Herr Professor Griesinger als Gesellschafter, Stiftungsrat und als dessen Ehrenmitglied die Stiftungsarbeit mitgestaltet und mitbegleitet. Auch seine Frau Annemarie war mehrere Jahre Mitglied des Museumsbeirats und den Themen und Aktivitäten des damaligen Brotmuseums verbunden. Heinz Griesinger wurde für seine umsichtige und verlässliche Haltung und auch für seinen Humor und seine Lebensweisheit besonders geschätzt. Der Stiftungsrat und der Stiftungsvorstand werden Herrn Professor Griesinger nicht vergessen und uns immer mit großem Dank und in Verbundenheit an ihn erinnern.

Gremien 2021

Alle Stiftungsräte, Beiräte und Jurymitglieder sind ehrenamtlich tätig. Dafür gilt ihnen unser herzlicher Dank.

Stiftungsrat der *Vater und Sohn Eiselen-Stiftung*
- Dr. Klaus-A. Gerstenmaier (Vorsitzender), Stuttgart
- Dr. Nicole Fritz, Tübingen
- Direktor a. D. Dieter Maier, Stuttgart
- Ralph Seibold, Ulm
- Prof. Dr. Franz-Josef Radermacher, Ulm
- Prof. Dr. Hans Wolff (Ehrenmitglied), München
- † am 6. Juli 2021 verstarb Prof. Dr. Heinz Griesinger (Ehrenmitglied), Markgröningen

Stiftungsrat der *Stiftung fiat panis*
- Dr. Klaus-A. Gerstenmaier (Vorsitzender), Stuttgart
- Prof. Dr. Gertrud Buchenrieder, München
- Prof. Dr. Michael Frei, Gießen
- Dr. Philipp D. Merckle, Ulm (bis 31.12.2021) - ab 2022: Dr. Uschi Eid, Berlin
- Peter Spiertz, Ulm
- Prof. Dr. Hans Wolff (Ehrenmitglied), München

Museumsbeirat
- Hendrik Bündge, Baden-Baden
- Bürgermeisterin Iris Mann, Ulm
- Maria Schlumberger-Rentschler, Ulm
- Dr. Markus Speidel, Stuttgart
- Dr. Bernhard Walter, Berlin
- Maria Schlumberger-Rentschler, Ulm

Forschungsbeirat
- Prof. em. Dr.-Ing. habil. Jürgen Giesecke, Stuttgart
- Prof. Dr. Albrecht Melchinger, Stuttgart
- Prof. Dr. Joachim Müller, Stuttgart

Jury H. H. Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis
- Prof. Dr. Regina Birner, Universität Hohenheim
- Prof. Dr. Jochen C. Reif, IPK, Gatersleben
- Prof. Dr. Ulrike Grote, Universität Hannover

Jury J. G. Knoll-Europäischer Wissenschaftspreis
- Prof. Dr. Mathias Becker, Universität Bonn
- Prof. Dr. Matin Qaim, Universität Göttingen
- Prof. Dr. Eva Schlecht, Universität Kassel-Witzenhausen

Kuratorium Justus von Liebig-Preis für Welternährung
- Prof. Dr. Joachim von Braun, ZEF Bonn
- Anton van Doornmalen, Rijk Zwaan, Niederlande
- Dr. Frank Plessmann, Angermünde
- Prof. Dr. Lucia A. Reisch, Frederiksberg, Dänemark
- Dr. Ursula Schäfer-Preuss, Potsdam

Vorstand beider Stiftungen
- Dr. Isabel Greschat, Ulm
- Dr. Andrea Fadani, Ulm

Impressum

Vater und Sohn Eiselen-Stiftung
Stiftung fiat panis
Syrlinstraße 7
D-89073 Ulm
Tel. 0731-935150
Fax. 0731-9351529
E-Mail: info@eiselen-stiftung.de
info@stiftung-fiat-panis.de
Homepage: www.eiselen-stiftung.de
www.stiftung-fiat-panis.de